

# Schwedisch-Lappland von und mit Jochen Wypukol



Bericht über eine Fahrt nach Skandinavien und  
den dortigen Aufenthalt mit Schlittenhunden

www.nah-und-fern.de

Februar 2003

Hier an dieser Stelle mal etwas ganz anderes. Ein guter Bekannter, Jochen Wypukol, stellt sein früheres Hobby und jetzigen Beruf vor: das Arbeiten mit Schlittenhunden.

Sie finden seine Erlebnisse, die er im Februar 2003 bei einem einmonatigen Aufenthalt in Schwedisch-Lappland hatte. Auf den Seiten **Einführung**, **Die Fahrt**, **Lappland** und **Die Rückfahrt** finden Sie den detaillierten Reisebericht seiner diesjährigen Fahrt nach Lappland.

## INHALT

### Einführung

... Bis 1994 gab es für die Einreise mit Haustieren nach Norwegen / Schweden eine Quarantänevorschrift. Die Quarantänezeit betrug 4 Monate. Das hielt viele Tierbesitzer davon ab, mit ihren Tieren dorthin zufahren ...

### Die Fahrt

... Mönchengladbach, dort steht mein Kennel, ist Abfahrtsort. Abfahrt ist normaler Weise um Mitternacht, dann sind nicht so viele Lkws auf der Straße. Erster Stopp ist nach sieben Stunden an der Deutsch – Dänischen Grenze. ...

### Lappland

... Wir sind jetzt in einem ganz kleinem Dorf mit dem Namen Gafsele. Gafsele hat in etwa 300 Einwohner auf einer Fläche von 10 Quadratkilometern und liegt ca. 30 KM nördlich von Åsele und ca. 350 KM von Östersund, der größten Stadt in Süd Lappland. Gafsele hat sich in den letzten Jahren zu einem Eldorado für Schlittenhunde entwickelt. ...

### Die Rückfahrt

... Am 28 Februar sind wir gegen 12 Uhr Mittags aus Gafsele abgereist. Da wir die ganze Zeit ein Superwetter hatten, waren die Straßen frei von Schnee. Bis zur Norwegischen Grenze hatten wir zwar noch vereiste Fahrbahnen, doch diese Eisschicht war vom Befahren mit den Spikesreifen aufgerauht und stumpf. So konnte man etwas zügiger fahren. ...



Bericht über eine Fahrt nach Skandinavien und  
den dortigen Aufenthalt mit Schlittenhunden

www.nah-und-fern.de

Februar 2003

## Einführung

### **Bericht über die Fahrt nach Skandinavien und den dortigen Aufenthalt mit Schlittenhunden**

Bis 1994 gab es für die Einreise mit Haustieren nach Norwegen / Schweden eine Quarantänevorschrift. Die Quarantänezeit betrug 4 Monate. Das hielt viele Tierbesitzer davon ab, mit ihren Tieren dorthin zufahren.

Mich natürlich auch, meine Schwester lag mir immer in den Ohren, dass ich sie doch einmal Besuchen kommen sollte. Sie lebt in der Nähe von Oslo. Ich sagte ihr aber, dass ich nicht ohne meine Hunde kommen würde.

Als die Quarantäne abgeschafft wurde, machte ich mir schon Gedanken über eine Fahrt nach Norwegen. Die neuen Bestimmungen waren aber so umfangreich, dass ich den Gedanken immer vor mir herschob. Nach diesen Bestimmungen waren für jeden Hund Blutuntersuchungen nötig. Dies konnte man aber erst vier Monate nach der Impfung machen. Die Hunde mußten alle mit einem Mikrochip gechippt werden. Es war eine kostenpflichtige Einreisegenehmigung einzuholen und die Hunde mußten alle vom Amtstierarzt untersucht werden. Alles in allem war eine Vorlaufzeit von fünf Monaten notwendig. Der Kostenaufwand betrug pro Hund ca. 200 DM.

Der Gedanke nach Norwegen zufahren, nahm erst 1995 konkrete Formen an. Ich bekam die Möglichkeit im Februar 1996 an der offenen Europameisterschaft im Nomestyle teilzunehmen. Bei Nomestyle werden die Hunde in Tandem eingespannt. Ich habe also die ganzen Bestimmungen für die Reise dorthin erledigt und fuhr Anfang Februar nach Norwegen, zuerst zu meiner Schwester und dann weiter nach Lillehammer wo die EM stattfinden sollte. Aber es kam wie es kommen mußte. Ich, als Rookie (Neuling) bei solchen Meisterschaften, bin schon nach dem ersten Start wegen Zeitüberschreitung disqualifiziert worden. Ich hatte zwar schon ein paar Jahre Erfahrung aber ich bin vorher nie auf solch einer Meisterschaft gewesen.

Eins hatte mich aber gepackt. Das Nordland Fieber. Seit 1996 fahre ich jedesmal im Winter mit meinen Hunden nach Skandinavien. In den vergangenen fünf Jahren bin ich nach Schwedisch Lappland gefahren. Auf dem Weg dorthin fahre ich regelmäßig meine Schwester besuchen.

# Schwedisch-Lappland von und mit Jochen Wypukol



Bericht über eine Fahrt nach Skandinavien und  
den dortigen Aufenthalt mit Schlittenhunden

[www.nah-und-fern.de](http://www.nah-und-fern.de)

Februar 2003

## Die Fahrt

Mönchengladbach, dort steht mein Kennel, ist Abfahrtsort. Abfahrt ist normaler Weise um Mitternacht, dann sind nicht so viele Lkws auf der Straße. Erster Stopp ist nach sieben Stunden an der Deutsch – Dänischen Grenze.

Die Hunde müssen versorgt werden und brauchen ein wenig Bewegung. Die Rast dauert ca. 1,5 Stunden. Die Fahrt geht dann frisch gestärkt weiter bis Frederikshavn und dauert gut 4,5 Stunden. Die Hunde müssen jetzt jeweils nach 4 – 5 Stunden aus dem Auto um sich lösen zu können. Wenn die Hunde wieder in das Auto geladen worden sind geht es auf die Fähre Richtung Göteborg. Nach vier Stunden kommt die Fähre in Göteborg an. Nach Erledigung der Zollformalitäten wird der nächste Rastplatz angefahren, die Hunde müssen wieder raus.

Nach einer Stunde wird die Fahrt fortgesetzt. Nach einer Strecke von 1450 KM und insgesamt ca. 25 Stunden Fahrzeit kommen wir in Årnes (liegt 60 KM außerhalb von Oslo) bei meiner Schwester an. Dort machen wir dann einen ganzen Tag Rast. Von dort sind es dann nur noch 1100 KM bis nach Schwedisch Lappland und dauert etwa 30 Stunden, je nach Witterung. Die Reise geht über Lillehammer nach Trondheim und von dort rüber nach Schweden. Vor Trondheim gibt es ein Hochplateau wo Temperaturen zwischen – 25 und – 35 Grad Ende Januar normal sind. Selbst wenn wir Rast machen, machen wir das Auto nicht mehr aus. Es könnte einfrieren und die nächste Hilfe wäre etliche Kilometer entfernt.

In Trondheim hört die Autobahn ähnliche Straße auf. Von dort geht es nur noch über normale Landstraßen. Je nach Witterung und wie der Räumdienst seine Arbeit verrichtet, sind diese Landstraßen so schmal, dass man bei entgegenkommenden Lkws besser ganz an den Straßenrand fährt. Durch die Schneefahne, die diese Lkws hinter sich herziehen sieht man sowieso nichts mehr. Da in Schweden nicht oder fast nicht gestreut wird, dort fahren alle Fahrzeuge mit Spikes, ist auf der Straßendecke eine geschlossene Eisschicht und die Höchstgeschwindigkeit, die wir mit normalen Winterreifen fahren können, beträgt 60 Km/h. Nach einer reinen Fahrzeit von ca. 55 Stunden ist man am Ziel - Schwedisch Lappland.

# Schwedisch-Lappland von und mit Jochen Wypukol



Bericht über eine Fahrt nach Skandinavien und  
den dortigen Aufenthalt mit Schlittenhunden

[www.nah-und-fern.de](http://www.nah-und-fern.de)

Februar 2003

## Lappland

Wir sind jetzt in einem ganz kleinem Dorf mit dem Namen Gafsele. Gafsele hat in etwa 300 Einwohner auf einer Fläche von 10 Quadratkilometern und liegt ca. 30 KM nördlich von Åsele und ca. 350 KM von Östersund, der größten Stadt in Süd Lappland. Gafsele hat sich in den letzten Jahren zu einem Eldorado für Schlittenhunde entwickelt. Es stört niemanden wenn die Hunde mal laut sind oder wie Wölfe heulen. Dort sagen sich wirklich Fuchs und Wolf gute Nacht.

Wölfe sieht man selten in dieser Gegend von Lappland, Moschusochsen hier und da, Elche und Rentiere aber sehr oft. Man sieht auch Spuren von einem Luchs und es sind 3 Adlerhorste in den angrenzenden dünn bewaldeten Bergen. Die Schneehöhe liegt im Februar zwischen 80 bis 120 cm. Die Temperaturen waren in diesem Jahr erträglich und lagen bei minus 5 bis minus 20 Grad. An manchen Tagen ging es sogar in den Plusbereich und wir lagen an den Ruhetagen mit den Hunden in der Sonne und ruhten uns aus. Zwei Nächte hatten wir minus 35 Grad. Das waren die normalen Temperaturen für diese Jahreszeit. Vor drei Jahren hatten wir dort im Februar über einen Zeitraum von 10 Tagen minus 46 Grad.

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes haben wir uns und den Hunden erst mal Ruhe gegönnt, damit sich alle an das Klima gewöhnen und von der Fahrt erholen können. Ab dem zweiten Tag wurden die Hunde trainiert, d.h. zwei Tage trainieren einen Tag Pause, drei Tage trainieren einen Tag Pause. Die Strecken die wir mit den Hunden gefahren sind, wurden immer weiter ausgedehnt und lagen bei 26 KM. Aufgrund des Alters meiner Hunde haben wir es auch bei dieser Streckenlänge belassen. Sie sind halt nicht mehr die jüngsten und waren es nicht gewohnt Permanent mit zwei Personen auf dem Schlitten zulaufen. An den Ruhetagen sind wir dann nach Åsele gefahren um einzukaufen oder haben einfach einen Faulen gemacht.

In der letzten Woche unseres dortigen Aufenthaltes hatten sogar die Hunde auf deutsch gesagt die Schnauze voll, sie wollten manchmal gar nicht aus dem Auto. Es gibt so gut wie keinen Streß und wenn nur positiven. Die Nachbarschaft besteht fast ausschließlich nur aus Menschen die Schlittenhunde haben und man geht sich gegenseitig besuchen ohne einen Termin auszumachen. Entweder man hat Zeit oder nicht und wenn man keine Zeit hat ist auch niemand böse. Das ist dort halt so.

Wir waren 28 Tage in Lappland, vom 1. bis zum 28 Februar, hatten wir ein super Wetter in diesem Jahr. Es war drei Tage etwas bedeckt und danach hatten wir Sonnenschein pur. Nicht eine Schneeflocke ist in diesen 28 Tagen gefallen. Da dieser Aufenthalt in Lappland so ohne Streß, ohne Hektik und mit einem Superwetter bedacht war, fiel uns der Abschied natürlich schwer. Am 28 Februar war es dann soweit, die Rückfahrt stand an.



Bericht über eine Fahrt nach Skandinavien und  
den dortigen Aufenthalt mit Schlittenhunden

[www.nah-und-fern.de](http://www.nah-und-fern.de)

Februar 2003

## Die Rückfahrt

Am 28 Februar sind wir gegen 12 Uhr Mittags aus Gafsele abgereist. Da wir die ganze Zeit ein Superwetter hatten, waren die Straßen frei von Schnee. Bis zur Norwegischen Grenze hatten wir zwar noch vereiste Fahrbahnen, doch diese Eisschicht war vom Befahren mit den Spikesreifen aufgeraut und stumpf. So konnte man etwas zügiger fahren.

Wir sind am ersten März bei meiner Schwester in Årnes angekommen und sind dort bis zum Mittag des 3. März geblieben. Am Abend mußten wir in Göteborg auf der Fähre Richtung Frederikshavn sein. Die Fähre kam dort um 22.30 Uhr an. Bei der Einreise nach Dänemark braucht man dann keine Zollformalitäten zu erledigen. Wir sind dann die Nacht durchgefahren und erreichten gegen morgen des 4. März wieder Deutschen Boden.

Da war es wieder, dass Gefühl wieder umzudrehen und nach Lappland zu fahren. Der Streß und die Hektik auf Deutschen Autobahnen, ein Auto jagt das andere, viele drängeln und kommen doch nicht früher an. Am Abend, nachdem Hunde versorgen, hatte uns die Deutsche Mentalität wieder. Ein Anruf nachdem anderen, es wurden wieder Termine und Verabredungen gemacht. Der Alltagsstreß hatte uns eingeholt.

Wir würden sofort wieder nach Lappland fahren.